



Rubrik: Soziales

Ausgabe 5 - 2017

Für Betreuung ohne Engpässe

Das regionale Gesundheitsministerium nimmt sich immer mehr der Sorgen krebserkrankter Menschen an. Bis ein geplantes Onkologiezentrum fertig gebaut ist, werden organisatorische Maßnahmen getroffen.

So hat es kürzlich die Kliniken und Krankenhäuser per Anordnung dazu verpflichtet, die vorgeschriebenen Termine für onkologische Untersuchungen und Ausstellung ärztlicher Befunde strikt einzuhalten.

Die Wartezeit für eine Sprechstunde beim Arzt darf in Kaliningrad nun nicht mehr als drei Tage betragen.

Der Zeitraum zwischen Vereinbarung und Durchführung einer histologischen Untersuchung darf jetzt höchstens 15 Tage lang sein.

Das Informationssystem „Bars“ macht es Patienten möglich, sich für eine Untersuchung mit Hilfe der PC- oder Magnetresonanztomographie per Internet anzumelden.

Eventuelle Tumore können dadurch frühzeitig erkannt und ärztlich behandelt werden.

Medizinische Stationen, in denen Untersuchungen mit PC- und Magnetresonanztomographen durchgeführt werden, sind jetzt verpflichtet, in einem 13-Stunden-Betrieb zu funktionieren, d.h. von 8 bis 21 Uhr für Patienten geöffnet zu sein.